

Kurz-Versorgungskonzept

Das Kurz-Versorgungskonzept stellt die Grundlage für die verbindliche und strukturierte Zusammen-arbeit in einer Primärversorgungseinheit (PVE) involvierter Gesundheits- und Sozialberufe dar. Dabei sollen Ziele, Leistungen, Organisationsstruktur und Aufgabenverteilung in einer PVE in Hinblick auf die Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet geregelt werden.

Die Erstellung eines Kurz-Versorgungskonzepts ist eine Voraussetzung für die Gründung einer PVE. Es hilft Ihnen dabei, sich vor der Gründung und im Gründungsprozess mit der Organisation und den zu erbringenden Leistungen einer PVE auseinanderzusetzen und die regionalen Anforderungen am geplanten Standort bestmöglich zu berücksichtigen.

Das konkrete, ausführliche Versorgungskonzept wird dann in der Detailplanung gemeinsam mit Ihnen und Ihren persönlichen Ansprechpartnern der ÖGK weiterbearbeitet und bildet nach Abstimmung mit den Kooperationspartnern Land OÖ und OÖ Ärztekammer eine Beilage zum PVE-Einzelvertrag.

Bitte füllen Sie diese Beilage vollständig aus und legen es Ihrer Bewerbung bei.

Von ÖGK und OÖ Ärztekammer werden keine Ergänzungen fehlender Angaben vorgenommen. Sollte das Kurz-Versorgungskonzept nicht vollständig ausgefüllt sein, wird die Bewerbung nicht berücksichtigt. Sollten darin Angaben enthalten sein, die unvereinbar sind mit den für PVE geltenden Vorgaben aus Gesetzen, Gesamtverträgen bzw. den bekanntgegebenen Rahmenbedingungen, wird die Bewerbung ebenfalls nicht berücksichtigt.

Ansprechperson für Rückfragen:

Name: _____

Telefonnummer: _____

E-Mail: _____

1. Versorgungsziele

Bitte geben Sie konkrete Versorgungsziele für die geplante PVE an:

(zB Steigerung der Zufriedenheit der versorgten Bevölkerung mit dem Versorgungsangebot, Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung, Stärkung der Präventionsmaßnahmen, Unterstützung bei der Orientierung der Patienten im Gesundheitssystem und Sozialbereich, etc.)

2. Organisatorische Informationen zur geplanten PVE

2.1. Standort(e)

Organisationsform bisher:	☐ Einzelpraxis ☐ Gruppenpraxis ☐ Sonstiges: _____	
Organisationsform neu:	Gruppenpraxis als PVE	
Geplante Rechtsform:	☐ OG ☐ GmbH ☐ Verein	
Geplanter PVE-Typ:	☐ Zentrum (PVZ) (ein Standort)	☐ Netzwerk (PVN) (mehrere Standorte)
Geplanter Start:	Quartal: _____ Jahr: _____	
Geplante Adresse PVZ:		
Gebäude vorhanden:	☐ ja	☐ nein ☐ in Bau Geplante Fertigstellung: _____ Geplante m²: _____
<u>Bei Netzwerk:</u>		
Adresse Standort 1:		
Adresse Standort 2:		
Adresse Standort 3:		
Adresse Standort 4:		
Adresse Standort 5:		

2.2. PVE-GesellschafterInnen

Name (Berufsgruppe AM)	derzeitige Tätigkeit	Diplom Substitution ja/nein Nachweis ist beizulegen!	Therapie aktiv dzt. ja/nein Nachweis ist beizulegen!	Telefon	E-Mail
<i>Optional: FachärztInnen für Kinder- und Jugendheilkunde</i>					

2.3. PVE-Kernteam (ÄrztInnen für Allgemeinmedizin, Ordinationsassistenten, Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege)

Mit diesem Kernteam werden _____ Kassenstellen für Allgemeinmedizin abgedeckt, davon sind _____ Kassenstellen derzeit unbesetzt.

Optional: Zusätzlich werden _____ Kassenstellen für Kinder- und Jugendheilkunde abgedeckt, davon sind _____ Kassenstellen derzeit unbesetzt.

2.4. Erweitertes PVE-Team

Berufsgruppe	Ja
Sozialarbeit*	☐
Diätologie	☐
Psychotherapie bzw. Klinische Psychologie*	☐
Physiotherapie*	☐
Ergotherapie	☐
Logopädie	☐
Hebamme	☐
Sonstige/Anmerkungen:	
PV-Management vorhanden	ja ☐ nein ☐
Wann ja, bitte Namen eintragen:	

*Verpflichtende Berufsgruppen in einer PVE

3. Örtliche Erreichbarkeit – Barrierefreiheit¹

(nur auszufüllen, wenn das Gebäude zum Bewerbungszeitpunkt bereits bekannt ist;
Gebäudeplan ist verpflichtend beizulegen)

¹Da sich diese Faktoren aus der örtlichen Situierung der PVE ergeben, sind auch Angaben bzw. Belege beizubringen, die annehmen lassen, dass die vorgesehenen Räumlichkeiten grundsätzlich für die PVE beziehbar sein werden.

PVE ist barrierefrei	ja ☐ nein ☐
Gute verkehrsmäßige Erreichbarkeit des (Haupt)Standortes/ der Standorte im öffentlichen Nahverkehr mit mehrmals täglich an- und abfahrendem öffentlichen Verkehrsmittel:	
Haltestelle ist mehr als 250 m aber max. 500 m (ganzjährig begehbare Wegstrecke) vom Standort entfernt	ja ☐ nein ☐
Haltestelle ist maximal 250 m (ganzjährig begehbare Wegstrecke) vom Standort entfernt	ja ☐ nein ☐
Kostenlos zu benützender Parkplatz ist vorhanden Anzahl: _____	

Hilfen für Menschen mit Beeinträchtigungen:	
Taktils Leitsystem geplant oder fix vorgesehen (im verpflichtend beizulegenden Gebäudeplan nachzuweisen)	ja ☐ nein ☐
Ausbildung in Gebärdensprache (im ärztlichen Team)	ja ☐ nein ☐

4. Zeitliche Erreichbarkeit und zeitlich aufeinander abgestimmte Verfügbarkeit

Die Mindestöffnungszeiten-Staffelung entnehmen Sie bitte den beigelegten Rahmenbedingungen. Außerhalb der Öffnungszeiten ist die Anbindung an den HÄND verpflichtend. Die konkreten Öffnungszeiten sind bis zum Vertragsabschluss zu vereinbaren.

Für die geplante PVE sind Mindestöffnungszeiten lt. Beilage vorgesehen. Es werden Regelungen zur wechselseitigen Übernahme von Patientinnen und Patienten getroffen.

5. Basisaufgaben – erweitertes Leistungsspektrum

Abgesehen von Leistungen, die ohnehin typischerweise in jeder Allgemeinmedizinerpraxis erbracht werden (zB Notfallversorgung, Versorgung von Kindern und Jugendlichen, Eltern-Kind-Pass-Untersuchungen, Versorgung von chronisch und multimorbid Erkrankten sowie alten Patienten, Medikationsmanagement, Palliativmedizin soweit sie durch Allgemeinmediziner möglich ist, etc.), sind vom PV-Team jedenfalls auch folgende Leistungen zu erbringen (= erweitertes Leistungsspektrum):

- ✓ Versorgungskoordination
- ✓ Bedarfsorientiert kleine Chirurgie
- ✓ Wundversorgung und Verbandwechsel
- ✓ Beteiligung an zwischen Ärztekammer und Kasse vereinbarten Disease Management Programmen (DMP)
- ✓ Psychosoziale Betreuung
- ✓ Substitutionsbehandlungen von stabilen, integrierten Patienten
- ✓ Koordinierte Nachbetreuung von Rehabilitationspatienten
- ✓ Prävention (zB Vorsorgeuntersuchungen, Jugendlichenuntersuchungen, Impfungen sofern von Land oder SV die kompletten Kosten für den Impfstoff übernommen werden)
- ✓ Gesundheitsförderung sowie Stärkung der Gesundheitskompetenz
- ✓ Mitwirkung an öffentlichen Gesundheitsaufgaben während der Öffnungszeiten bzw. HÄND (soweit zwischen Land/Gemeinde, ÄK und Kasse vereinbart); dzt. Untersuchungen nach dem Unterbringungsgesetz und Totenbeschau, wenn nicht laufend anderweitig sichergestellt.

Sonstiges (zB geplante Schwerpunkte, sonstige Hinweise, etc.):

6. Ablauforganisation

Bitte beschreiben Sie in groben Zügen den organisatorischen Prozess, den eine Patientin/ein Patient von der ersten Kontaktaufnahme bis zum Verlassen der PVE durchlaufen könnte:

(zB Kontaktaufnahme mit PVE, Terminvereinbarung, Triagierung, Wartezeitenmanagement, etc.)

7. Zusammenarbeit im Team

Bitte beschreiben Sie in groben Zügen die geplanten Strukturen für die Zusammenarbeit des Teams in der PVE:

Beispiele: Regelmäßige Teambesprechungen bzw. Fallbesprechungen (geplante Frequenz? Welche Berufsgruppen nehmen teil? Wer ist zuständig für die Organisation von Besprechungen?), Wie erfolgt die Weiterleitung von Patientinnen und Patienten des PVE-Teams? Gibt es Überlegungen bzw. Pläne zur technischen Umsetzung der gemeinsamen Patientenakte?

8. Gemeinsamer Auftritt nach außen

Durch welche Maßnahmen ist geplant, den öffentlichen Außenauftritt sicherzustellen?

(zB gemeinsame Webseite, Information über die Öffnungszeiten und Anwesenheitszeiten der einzelnen Ärzte, Information über das Team der PVE, Information über das Leistungsprofil, Auflage gemeinsamer Broschüren, etc.)

Datum: _____

Unterschrift: _____